

Liebe Leserinnen und Leser,

Ende dieses Jahres haben fast 41 Millionen Menschen Arbeit – so viele wie nie zuvor im geeinten Deutschland! Dieses „deutsche Jobwunder“ wird in den letzten Jahren begleitet von einer stetig steigenden Zahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse bei den 55- bis 65-Jährigen. Von 2000 bis 2009 hat die Zahl der Erwerbstätigen in dieser Altersgruppe von 4,3 Millionen um 28 % auf 5,5 Millionen zugenommen, so stark wie in keiner anderen Altersgruppe. Im gleichen Zeitraum hat sich die Arbeitslosenzahl der „Älteren“ von 842.000 auf 497.000 im Jahre 2009 deutlich verringert. Diese Zahlen zeigen vor allem eines: Der demographische Wandel ist in der Mitte von Wirtschaft und Gesellschaft angekommen. Wer mittelfristig im Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte bestehen will, der muss Arbeitsplätze schaffen, die auch für Ältere geeignet sind und ein gesundes Altern in Arbeit ermöglichen.

Mit unserem Dezember-Newsletter informieren wir Sie über einige Akzente, die ddn in den vergangenen Monaten setzen konnte:

- » Mit dem Relaunch unserer Website sowie mit unserem neuen Intranet haben wir exzellente Plattformen geschaffen, die uns einen effizienten und strukturierten Erfahrungsaustausch ermöglichen.
- » Erstmals hat ddn in diesem Jahr die politische Bühne in Berlin betreten. Bei einem Parlamentarischen Abend haben wir die Herausforderungen des demographischen Wandels vorgetragen und unsere Forderungen gegenüber der Politik formuliert.
- » Darüber hinaus konnte ddn im Rahmen zahlreicher Kongresse und Fachveranstaltungen Impulse in der gesellschaftlichen Diskussion zum demographischen Wandel setzen.
- » In den vergangenen Wochen konnte ddn in Hintergrundgesprächen mit führenden Printmedien, darunter WELT, SPIEGEL, Handelsblatt und Süddeutsche Zeitung, seine Positionen darstellen und sich als kompetenter Dialogpartner beweisen.
- » Namhafte Experten haben sich bereit erklärt, den wissenschaftlichen Beirat des ddn zu unterstützen und so die fachliche Expertise des Demographie Netzwerks weiter zu stärken.
- » Schließlich konnte ddn neue Mitgliedsunternehmen gewinnen und die Zahl der regionalen ddn Netzwerke weiter ausbauen.

Liebe Mitglieder, wir haben in diesem Jahr viel erreicht und „hinter uns gebracht“. Im kommenden Jahr werden wir noch viel mehr „vor uns“ haben. Ich möchte mich im Namen des ddn-Vorstandes herzlich für Ihr Engagement und Interesse an unserer Arbeit bedanken.

Das Demographie Netzwerk ddn wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Übergang in ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr 2011.

Ihr
Dr. Jürgen Pfister
(Vorsitzender ddn-Vorstand)

TOP ↑

Unsere Themen

- » [Über 40 neue ddn-Mitglieder](#)
- » [Neuer ddn-Auftritt im World Wide Web](#)
- » [Sieben ddn-Mitglieder mit Internationalem Arbeitgeberpreis ausgezeichnet](#)
- » [ddn-Beirat mit neuen Mitgliedern](#)
- » [Parlamentarischer Abend „Den demographischen Wandel gestalten“ am 29.10.2010 in Berlin](#)
- » [Gemeinsamer Kongress von BMAS, INQA und ddn „Demografie in der Arbeitswelt“ am 07.12.2010 in Berlin](#)
- » [Weitere ddn-Veranstaltungen 2010](#)
- » [Kommende ddn-Veranstaltungen 2011](#)
- » [Wissenswertes](#)

TOP ↑

Über 40 neue ddn-Mitglieder

Das ddn wächst beständig. Im Jahr 2010 konnte das ddn 42 neue Mitglieder begrüßen, darunter einige Branchengrößen, wie die E.ON Energie AG, die Bausparkasse Schwäbisch Hall oder Randstad Deutschland, aber auch große Selbstverwaltungseinrichtungen der Wirtschaft wie die IHK Frankfurt. Die Mitgliederzahl zum Stichtag am 1.1.2011 wird damit voraussichtlich bei knapp 230 Unternehmen und Organisationen mit über einer Million Beschäftigten liegen.

TOP ↑

Neuer ddn-Auftritt im World Wide Web

Internet: Seit Oktober 2010 ist der neue ddn Internetauftritt „on air“. Mit der neu gestalteten Internetseite präsentiert das Netzwerk seine inhaltlichen Angebote übersichtlicher und attraktiver. Die Internetpräsenz wurde nicht nur graphisch überarbeitet. Ziel der neuen Seite ist es auch, Kernthemen von ddn prägnanter und prominenter zu präsentieren. Das soll Besuchern der Website helfen, schneller zu erfassen, wofür ddn steht und wie ddn weiterhelfen kann.

Prominent präsentiert die Homepage die beiden Themendossiers „Fachkräftemangel“ sowie – in wenigen Tagen – „Rente mit 67“, die wesentliche Positionen des Unternehmensnetzwerks griffig zusammenfassen und inhaltlich unterlegen. Wer mitmachen will, kann mit wenigen Klicks herausfinden, wo sich ein regionales ddn-Netzwerk ganz in der Nähe befindet. Und mit nur einem Klick erfährt man alles, was man wissen muss, um ddn-Mitglied zu werden.

Als Resultat vergab die Redaktion des Portals „Trainerlink.de“ in ihrer Seitenbewertung kürzlich die **Bestnote „Top“**. „Die Note 1 gibt es für absolute 'top'-Seiten, die nicht nur einen hohen Informationsgehalt aufweisen, sondern umfassende weiterführende Zusatzinformationen und Service-Leistungen bieten – all das findet sich in vorbildlicher Form auf der ddn-Seite“, lobt Trainerlink-Redakteurin Daliah Karp.

Intranet: Nach dem erfolgreichen Relaunch des Internet haben wir vor wenigen Tagen auch den Intranet-Auftritt des ddn auf eine neue Basis gestellt. Dem stetigen Wachstum des Netzwerks und damit auch der Vermehrung von Know how begegnen wir nun mit einem modernen Wissensmanagement-Instrument.

Das sind die wichtigsten Neuerungen:

- » Personalisierte Arbeitsumgebung
- » Mehr Übersichtlichkeit durch eine komplett überarbeitete Navigationsstruktur
- » Möglichkeiten für jedes ddn-Mitglied, Texte zu verfassen („Artikel“) und Dateien hochzuladen
- » Flexible Verwaltung der Dateien in Ordnern in Arbeitskreisen und regionalen Netzwerken durch das Windows-Explorer Menü
- » Kommentarfunktionen zu Artikeln für einen lebendigen Austausch
- » Verbesserte Suchfunktionen
- » Übersicht über alle Artikel und Ordner durch die zentrale Wissensdatenbank
- » Kooperationsbörse für gemeinsame Projekte

Schon beim Tag der Arbeitskreise im März kam so manchem ddn-Mitglied der Satz über die Lippen „Wenn ddn wüsste, was ddn alles weiß“. Machen Sie sich im neuen Intranet als Themen-Experte einen Namen und helfen Sie mit, das Know how der Arbeitskreise und Regionalnetzwerke in Form von Texten, Dateien und Kommentaren im Netzwerk zu verankern! Alle Mitglieder sind jetzt eingeladen, ihren Input zu geben und die komfortable und nutzerfreundliche Plattform mit den Inhalten zu füllen, die ddn zu der Plattform macht, die Best Practice von Unternehmen für Unternehmen bietet.

TOP ↑

Sieben ddn-Mitglieder mit Internationalem Arbeitgeberpreis ausgezeichnet

15 Unternehmen und Organisationen gewannen den AARP International Innovative Employer Award 2010 für ihre innovative Personalarbeit und ihren Umgang mit einer alternden Belegschaft. Besonders erfreulich: Sieben der Gewinner sind ddn-Mitglieder. Das zeigt, dass aktuellen

Herausforderungen in einem gemeinsam angegangenen Lern-, Vergleichs- und Innovationsprozess besonders erfolgreich begegnet werden kann, wie ddn-Geschäftsführer Dr. Rainer Thiehoff betont.

Für 2011 können sich Unternehmen bewerben, die ihren Hauptsitz nicht in den USA haben. Bei der Auswahl der Gewinner spielen mehrere Faktoren eine Rolle, so z.B. die Einstellungspolitik, die Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen und zur Weiterbildung, die Personalentwicklung, die Arbeitsplatzgestaltung, flexible Arbeitszeitmodelle wie ein gleitender Übergang in den Ruhestand, sowie Maßnahmen, die auf die finanzielle Absicherung im Alter und Gesundheitsförderung zielen. Gewinnerunternehmen bekommen die Möglichkeit, Best Practices auf hochrangigen internationalen Foren vorzustellen.

Weitere Informationen zum internationalen Arbeitgeberpreis der AARP sowie zur aktuellen Ausschreibung finden Sie [hier](#).

TOP ↑

ddn-Beirat mit neuen Mitgliedern

Verstärkung für den ddn Beirat: In den vergangenen Wochen haben weitere renommierte Experten ihre fachliche Unterstützung für ddn zugesagt. Im Folgenden stellen wir Ihnen die neuen Beiratsmitglieder vor.

Prof. Dr. Joachim E. Fischer

Prof. Dr. Joachim E. Fischer leitet seit 2006 das Mannheimer Institut für Public Health an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg. Zu den Schwerpunkten seiner Forschungsarbeit zählen betriebliches Gesundheitsmanagement und die Wirkung von Führung in Unternehmen auf die Gesundheit, biologische Auswirkungen von chronischem Stress, Entwicklung von Gesundheitsindizes und Gesundheitsberichterstattung, bevölkerungsbezogene Medizin und Versorgungsstrukturforschung sowie Kosten-Nutzenanalysen betrieblicher Gesundheitsförderung.

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger ist seit Oktober 2003 Vizepräsidentin der Jacobs University Bremen und Gründungsdekanin des dortigen Jacobs Centers on Lifelong Learning and Institutional Development. Davor war sie als Professorin für Entwicklungspsychologie der Lebensspanne an der TU Dresden und als Projektleiterin am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin tätig. Gastprofessuren führten sie an die Stanford University, die University of Florida und die Universität Halle-Wittenberg.

Dr. Ursula M. Staudinger ist Mitglied im Expertenrat Demographie des Bundesministeriums des Innern und Mitglied der Forschungsunion Wirtschaft-Wissenschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie hat bereits wiederholt Expertisen für von der Regierung eingesetzte Gremien zum Thema Altern und lebenslange Entwicklung erstellt und vertrat Deutschland als Expertin in dem europäischen Komitee, das den UN Weltaltenplan überarbeitete.

Dr. Jutta Rump

Dr. Jutta Rump gehört seit 2007 zu den „40 führenden Köpfen des Personalwesens“ (Zeitschrift Personalmagazin) und zu den sieben wichtigsten Professoren für Personalmanagement im deutschsprachigen Raum. Sie ist Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationales Personalmanagement und Organisationsentwicklung an der Fachhochschule Ludwigshafen. An der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt ist sie Dozentin im Studiengang „Master of Ethical Management“, an der Privaten Universität Wien lehrt sie Trendforschung und Wissensmanagement. Darüber hinaus ist sie Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability in Ludwigshafen (IBE), welches sich mit Zukunftstrends und deren Konsequenzen in Bezug auf Unternehmens- und Personalpolitik beschäftigt.

Prof. Dr. Axel Börsch-Supan

Axel Börsch-Supan studierte in München VWL und Mathematik. 1984 promovierte der Diplom-Mathematiker am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in den USA über die Wohnungsnachfrage in den USA und in Deutschland. Er lehrte an der Harvard University sowie der Universität Dortmund und wurde 1989 zum Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim ernannt. Börsch-Supan ist Direktor des Mannheimer Forschungsinstituts Ökonomie und Demographischer Wandel (MEA) und wissenschaftlicher Berater verschiedener Gremien (Bundesministerien, OECD, Weltbank).

Prof. Dr. Juhani Ilmarinen

Ab 2011 wird Prof. Dr. Juhani Ilmarinen den wissenschaftlichen Beirat des ddn unterstützen. Ilmarinen ist ein weltweit renommierter Forscher, der sich seit 30 Jahren und in 500 Publikationen mit den Themen Arbeit, Alter und Erhalt der Arbeitsfähigkeit auseinandergesetzt hat. Ilmarinen hat das Konzept der Arbeitsfähigkeit (work ability) mitentwickelt, das einen ganzheitlichen Ansatz der vier wesentlichen Faktoren Gesundheit, Kompetenz/Qualifikation, Werte/Einstellungen und Arbeit verfolgt. Der Arbeitsbewältigungsindex, ein Instrument zur differenzierten Beurteilung der

individuellen Arbeitsfähigkeit eines Menschen, geht auf die Arbeiten von Ilmarinen zurück. In Kürze werden wir Prof. Dr. Ilmarinen durch ein Interview näher vorstellen.

Die ausführlichen Lebensläufe der Beiratsmitglieder finden Sie [hier](#).

TOP ↑

Parlamentarischer Abend „Den demographischen Wandel gestalten“ am 29.10.2010 in Berlin



Der demographische Wandel ist in Deutschland angekommen - auch in der Politik. Das bewies der Parlamentarische Abend „Den demographischen Wandel gestalten“ am 26.10.2010. Rund 100 Teilnehmer aus Politik, Medien, Wissenschaft und Unternehmen besuchten die gemeinsame Veranstaltung von ddn, INQA und der Bertelsmann Stiftung, zu der MdB Peter Weiß, rentenpolitischer Sprecher und Vorsitzender der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, eingeladen hatte.

Der parlamentarische Abend verdeutlichte im Ergebnis drei Dinge: Der demographische Wandel ist eine Chance für Wirtschaft und Gesellschaft, von der Arbeitnehmer wie Arbeitgeber profitieren können. Um diese Chance zu nutzen, helfen keine Patentrezepte, sondern individuelle Lösungen, die den besonderen Gegebenheiten von Branchen, Menschen und Unternehmen gerecht werden. Die Politik muss diesen Prozess unterstützen, indem sie den Rahmen dafür schafft, dass solche Lösungen durch Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer entwickelt und erprobt werden können, wie das beispielsweise beim ddn geschieht.

Martin Spilker, Mitglied der Geschäftsleitung und Programmdirektor „Unternehmenskultur in globaler Verantwortung“ der Bertelsmann-Stiftung, wies auf die zunehmende Bedeutung heterogener Belegschaften in Unternehmen hin. Wichtig sei es, auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse von Arbeitnehmern einzugehen. Patentlösungen nach dem Motto „one size fits all“ seien dabei weniger gefragt. Wie gute Beispiele konkret aussehen können, zeigten die folgenden Praxisbeispiele der Sick AG und der BMW Group. Rudolf Kast, Mitglied der Geschäftsleitung Personal der Sick AG und ddn-Vorstand, illustrierte, wie sich Investitionen in den einzelnen Mitarbeiter auszahlen, sowohl für den Mitarbeiter selbst als auch für das Unternehmen. Michael Pieper, Leiter der Konzerninitiative „Sicherstellung neuer Personalstrukturen“ bei der BMW Group, veranschaulichte, wie anhand einfach umzusetzender Maßnahmen, Arbeit zukunftsorientiert gestaltet werden kann. Darüber hinaus zeigte er durch das Pilotprojekt „Arbeitssystem 2017“, das die Altersstruktur der Belegschaft im Jahr 2017 simuliert, dass ältere Mitarbeiter nicht weniger leistungsfähig sind als Jüngere.

Dr. Ralf Brauksiepe, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, ging auf die Rolle der Politik ein: Diese kann zwar über Gesetze den Rahmen schaffen, aber auch nicht alles regeln. Hier seien Initiativen von Unternehmen gefordert. Dr. Brauksiepe lobte in diesem Zusammenhang INQA und ddn als vorbildliche Beispiele.

Für ddn formulierte Rudolf Kast konkrete Forderungen an die Politik:

- » Einrichtung eines Demographieministeriums – Die Herausforderungen des demographischen Wandels brauchen eine zentrale Koordinierung,
- » Renteneintrittskorridor statt starres Renteneintrittsalter – Im Gegensatz zu einem starren Renteneintrittsalter erlauben flexible Renteneintritte Lösungen, die den individuellen Lebensläufen und Berufsanforderungen entsprechen,
- » Gleitende Übergänge – Gleitende Übergänge in die Rente geben Unternehmen die Chance, den Wissenstransfer zu managen und das Know-how der Älteren im Unternehmen zu halten.

Weitere Informationen zum Parlamentarischen Abend finden Sie [hier](#).

TOP ↑

Gemeinsamer Kongress von BMAS, INQA und ddn „Demografie in der Arbeitswelt“ am 07.12.2010 in Berlin



„Fangen Sie mit einem guten Beispiel an und machen Sie es zum Leuchtturmprojekt.“



Dann werden Sie auch mit den weiteren Maßnahmen Erfolg haben.“ Das riet Rudolf Kast, ddn-Vorstand und Mitglied der Geschäftsleitung der SICK AG, den über 400 anwesenden Teilnehmern des Kongresses „Demografie in der Arbeitswelt“ am 7. Dezember 2010 in Berlin. Damit ging Kast auf etwas ein, das viele Führungskräfte und Personaler beschäftigt: Sie wissen, dass der demographische Wandel auf ihr

Unternehmen zukommt. Sie wissen jedoch nicht, wie sie diese Herausforderung annehmen und den demographischen Wandel als Chance begreifen können.

Die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Dr. Ursula von der Leyen, betonte zur Eröffnung des Kongresses die aktuelle Bedeutung von INQA und ddn. Nicht die Arbeit, sondern die Arbeitskräfte gehen aus, vor allem im Bereich qualifizierter Arbeit. Um hier gegenzusteuern sei es notwendig, Menschen ins Erwerbsleben zu integrieren, die bislang eher am Rand der Arbeitswelt standen: Frauen, die mehr arbeiten wollen, Ältere und Menschen mit Migrationshintergrund. Darüber hinaus brauche Deutschland qualifizierte Zuwanderung. Bundesministerin von der Leyen: „Wir brauchen die besten Köpfe“.

Im Anschluss an die Eröffnung diskutierten weit über 100 Teilnehmer im ddn-Forum „Gute Praxis für Demographie und Wettbewerbsfähigkeit“, wie individuelle Lösungen die Arbeitsfähigkeit auch im fortgeschrittenen Alter erhalten kann. Das Spektrum der vorgestellten Projekte reichte von der Pflegebranche (Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach) über die Kinderbetreuung (Havel-Kids) und Energie (RWE) bis hin zu Global Playern wie SAP und Sick AG. Die Programmmanagerin „Demographie“ der SAP AG, Heidrun Kleefeld, sieht die Herausforderung für ihr Unternehmen vornehmlich darin, die zunehmenden psychischen Belastungen aus der Tabuzone zu holen.

Rudolf Kast stellte anhand dreier Beispiele (Fachkarriere parallel zur Führungskarriere, Abschied von der Dauernachtschicht und altersgemischte Teams) einige Demographieinitiativen der Sick AG vor.

Noch während der Veranstaltung konnte ddn direkt vor Ort neue Mitglieder gewinnen.

Weitere Informationen zum Kongress finden Sie [hier](#).

TOP ↑

Weitere ddn-Veranstaltungen 2010

In zahlreichen weiteren Veranstaltungen setzte sich ddn mit dem demographischen Wandel auseinander.

ddn-Regionalgruppe Metropolregion Rhein-Neckar:

Die ddn-Regionalgruppe Metropolregion Rhein-Neckar lud am 19.10.2010 in Kooperation mit der Allianz Pension Partners GmbH in die Räume der SAP AG in St. Leon-Rot ein, um neue Wege für betriebliche Altersvorsorge zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen dabei der Tarifvertrag Demographie der chemischen Industrie sowie die Langzeitkonten, wie sie von den Michelin Reifenwerken praktiziert werden. Marcel Basedow, Leiter des ddn-Arbeitskreises „betriebliche Zukunfts- und Alterssicherung“ und Geschäftsführer der Allianz Pension Partners GmbH zog ein positives Fazit: „Die Veranstaltung hat zwar gezeigt, dass jedes Unternehmen individuelle Lösungen benötigt. Dennoch konnten zahlreiche Anregungen für Instrumente der Altersvorsorge, dessen Kosten sowie Möglichkeiten der Anreizgestaltung und internen Kommunikation gegeben werden“.

ddn-Regionalnetzwerk Südbaden:

Auf Initiative von ddn-Vorstand Rudolf Kast veranstaltete das ddn-Regionalnetzwerk Südbaden am 10. November 2010 in Freiburg den sehr gut besuchten Kongress „Lebenslanges Lernen – Wie geht das?“. Mitveranstalter war die IHK Südlicher Oberrhein. Das vollbesetzte Freiburger Konzerthaus stand ganz im Zeichen der Frage, wie Aus- und Weiterbildung so gestaltet werden kann, dass sie den Anforderungen der verschiedenen Lebensphasen gerecht wird. Neben renommierten Wissenschaftlern präsentierten auch Praktiker wie Horst Lutz, Life Kinetik Trainer von Bundesliga-Herbstmeister Borussia Dortmund oder Ski-Star Felix Neureuther ihre Ansätze. Die Vorträge und Präsentationen können hier eingesehen werden.

ddn-Regionalnetzwerk Berlin-Brandenburg:

Das ddn-Regionalnetzwerk Berlin-Brandenburg lud am 25. November zum Netzwerktreffen im Berliner Salon-Geflüster ein. Rund 50 Vertreter von Unternehmen und Verbänden kamen nach Berlin-Charlottenburg, um von Kerstin Hamann zu erfahren, wie die Berliner Wasserbetriebe ihren Mitarbeitern helfen, ihre psychische Gesundheit zu erhalten. Die Leiterin Sozialmanagement der Berliner Wasserbetriebe (BWB) konstatierte, „dass es besser ist, die Arbeitsfähigkeit zu fördern als die Krankenstände zu messen“. Deshalb erhalten alle BWB-Mitarbeiter ab 2011 die Möglichkeit, eine kostenlose und anonyme Beratung von Psychologen, Pädagogen und Familienberatern in Anspruch zu nehmen, um Probleme am Arbeitsplatz und im Privatleben besser bewältigen zu

können.

Fachtagung „Innovativ, wettbewerbsfähig und gesund“ in Celle:

Um innerbetriebliches Gesundheitsmanagement ging es auf der Veranstaltung „Innovativ, wettbewerbsfähig und gesund“, die am 3. November in Celle stattfand. Die Fachtagung war eine gemeinsame Veranstaltung des EU-Büros des Arbeitgeberverbandes Lüneburg-Nordostniedersachsen sowie der Gewinn-Initiative von AOK, DGB und der Unternehmerverbände Niedersachsen. ddn unterstützte die Tagung. In plenaren Diskussionsrunden und parallelen Foren diskutierten die Teilnehmer Wege, wie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch Qualifizierung, Gesundheitsmanagement und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie länger dazu beitragen können, dass Unternehmen innovativ und wettbewerbsfähig bleiben.

„Corporate Health Convention“ in Basel:

Gesunde und motivierte Beschäftigte sind Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Erfolg. Was Unternehmen dafür tun können, zeigte die „Corporate Health Convention“ als europäische Fachmesse für betriebliche Gesundheitsförderung und Demographie vom 17. bis 18. November in Basel. Mit dabei: Das Demographie Netzwerk. Unter der Überschrift „Unternehmen demographiefit machen“ präsentierte ddn auf 15 Quadratmetern Ausstellungsfläche Informationen zu Fachthemen sowie zur Vereinsmitgliedschaft. Hierzu gehörten auch Vorträge im Fachforum, die von Dr. Friederike Pleuger, Leiterin Betriebsärztlicher Dienst und Gesundheitsmanagement bei der SICK AG sowie ddn-Redakteur Pascal Frai gehalten wurden. Insgesamt wurde die Messe von mehr als 2.300 Interessierten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz besucht. Viele davon machten Station am ddn-Stand. „Ein regionales ddn-Netzwerk in der Schweiz wäre mit Sicherheit ein Gewinn“, lobte etwa der Schweizer Unternehmer Gianpietro Bondt. ddn nahm den Ball auf und steht nun mit verschiedenen Schweizer Unternehmen im Gespräch.

TOP ↑

Kommende ddn-Veranstaltungen 2011

Auch für 2011 sind bundesweit wieder zahlreiche Veranstaltungen geplant. Für einen ersten Überblick möchten wir Ihnen schon einmal die folgenden Termine ankündigen. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie in Kürze auf unserer Webseite und im nächsten Newsletter.

31.1.2011: Auftakt-Veranstaltung zum Aufbau eines regionalen ddn-Netzwerks Metropolregion Nordwest/Bremen

14.2.2011: Kongress zum Thema Fachkräftemangel des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg in Kooperation mit ddn, im Haus der Wirtschaft in Stuttgart

1.3.2011: Demographie-Kongress der IHK-Frankfurt in Kooperation mit ddn bei der der IHK-Frankfurt

24.3.2011: ddn-Mitgliederversammlung inklusive World-Cafe in Berlin

19.10.2011: 2. Zukunftswerkstatt Allianz se und ddn in München

8.11.2011: ddn-Südbaden-Kongress: Vereinbarkeit von Beruf und Familie, im Konzerthaus Freiburg

TOP ↑

Wissenswertes

Pressearbeit

ddn hat Pressehintergrundgespräche mit ausgewählten Journalisten von Meinungsführermedien, darunter Spiegel, Handelsblatt, Welt, Tagesspiegel und Süddeutsche Zeitung geführt.

Die Welt berichtete in einem größeren Artikel über „die graue Revolution und die Arbeit des ddn: „[...] Damit solche Beispiele Schule machen, unterstützt das Arbeitsministerium das Demografie-Netzwerk "ddn", in dem sich mittlerweile 220 Unternehmen über Konzepte austauschen. „Viele Unternehmen sind gezwungen umzudenken, weil ihnen die Fachkräfte fehlen und sie auf das Know-how der Älteren angewiesen sind“, sagt ddn-Chef Jürgen Pfister.“ ([Zum vollständigen Artikel](#)).

Der NDR hat sich für seine Sendung Plusminus beim ddn nach Betrieben, die sich schon heute vorbildhaft auf die Rente mit 67 vorbereiten, erkundigt. Dass Medien mittlerweile auch auf uns zukommen, beweist, dass sich das ddn als kompetenter Ansprechpartner einen Namen gemacht hat. Der Grundstein ist gelegt. Für die Zukunft sind weitere Berichterstattungen zu erwarten.

Impulspaket DemograFIT

Um innerhalb des Unternehmens für den demographischen Wandel zu sensibilisieren, gibt es Unterstützung in Form des Impulspakets DemograFIT. Dieses umfasst:

- » Roll Ups oder hochwertige Segel
- » Satz von Infobroschüren „Demographischer Wandel“
- » Modulare Textbausteine für Mitarbeiterzeitung und Intranet
- » Telefonische Erstberatung mit einem ddn-Experten
- » Wissenschaftliche Standardwerke
- » Transportkostenpauschale, innerhalb Deutschlands

Das Paket kann hier bestellt werden.

Aus lizenzrechtlichen Gründen steht bei der ddn-Wanderausstellung „DemograFIT“ eine Umbenennung an. Über Namensideen aus den Reihen der Mitglieder freut sich ddn-Redakteur Pascal Frai.

Unser Buchtipp für Weihnachten: Mirko Sporket: „Organisationen im demographischen Wandel: Alternsmanagement in der betrieblichen Praxis“

Dr. Mirko Sporket, ehemals Mitarbeiter am Institut für Gerontologie an der Technischen Universität Dortmund im Arbeitsbereich „Demographischer Wandel und Arbeitswelt“, hat seine Dissertation veröffentlicht. Der Titel der Publikation lautet: „Organisationen im demographischen Wandel: Alternsmanagement in der betrieblichen Praxis“. Seit einem Jahr ist Sporket als Deputy Director MaxNetAging am Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock tätig.

Kurzbeschreibung:

Kernfrage der vorliegenden Untersuchung ist es, wie Unternehmen, Betriebe und Verwaltungen auf die Alterung ihrer Belegschaften, und damit auf die organisationsdemographischen Veränderungsprozesse, reagieren bzw. welche präventiven Strategien hier umgesetzt werden. Nach einer eingehenden Analyse des demographischen Wandels und den daraus abzuleitenden Folgen für die Arbeitswelt werden in acht unterschiedlichen organisationalen Handlungsfeldern des betrieblichen Alternsmanagements Beispiele der guten Praxis ausführlich dargestellt und hinsichtlich der jeweiligen Motive, der konkreten Umsetzungsstrategien sowie der Ergebnisse und Effekte guter Praxis für Individuum und Organisation analysiert. Im Anschluss daran wird der Begriff der demographic literacy eingeführt, der als organisationale Schlüsselkompetenz der Zukunft beschrieben wird.

TOP ↑

Zum Schluss

Finden Sie unseren Newsletter interessant? Wenn Sie Tipps, Anmerkungen oder auch Ideen zu bestimmten Themen haben, dann schreiben Sie eine E-Mail an info@ddn-netzwerk.de

Falls Sie den Newsletter noch nicht regelmäßig erhalten, können Sie ihn [hier](#) auch abonnieren.

[Newsletter abbestellen](#)

TOP ↑

Kontakt: info@ddn-netzwerk.de www.demographie-netzwerk.de